



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksversammlung

- öffentlich -

Gemeinsamer Antrag CDU-Fraktion GRÜNE-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 21-1049 Datum: 09.06.2020
---	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Grün, Nachhaltigkeit, Umwelt, Verbraucherschutz, Wirtschaft und Digitalisierung	Vorberatung 17.06.2020

Ökologisches Bewässerungskonzept für Eimsbüttel

Sachverhalt:

In den vergangenen Jahren waren die Auswirkungen des Klimawandels durch außergewöhnliche Dürren auch in Hamburg enorm zu spüren.¹ Diese Dürren haben unter anderem negative Auswirkungen auf Grünanlagen sowie neu gepflanzte und bestehende Bäume im gesamten Bezirk gehabt. Gleichzeitig werden die bestehenden Bäume sowie zukünftige Neupflanzungen laut dem Weltklimarat als eine bedeutsame Maßnahme zur Reduzierung der Klimaerhitzung betrachtet.²

In der diesjährigen Pflanzperiode wurden im gesamten Bezirk 350 neue Stadtbäume gepflanzt. Doch besonders junge Straßenbäume leiden unter den starken Klimaveränderungen, weil diese auf Wasser in den oberen Bodenschichten angewiesen sind. Negativ verstärkend zu den immer häufiger und länger andauernden Hitze- und Dürreperioden kommt, dass die Baumscheiben der Straßenbäume häufig sehr klein, versiegelt oder verdichtet sind. Die natürliche Versickerung von Regenwasser wird dadurch enorm erschwert.

Ein ökologisches Bewässerungskonzept kann in dieser Situation dazu beitragen die beschriebenen, negativen Entwicklungen abzumildern. Insgesamt hat der Bezirk Eimsbüttel ca. 26.400 Straßenbäume.³ Die Bewässerung dieser Straßenbäume in Zeiten von extremen Trockenperioden stellt einen enormen logistischen und personellen Aufwand für die Bezirksverwaltung dar. Das Bewässerungskonzept soll dahingehend, möglichst dezentrale Bewässerungsmöglichkeiten mit individuellen Lösungen für besonders betroffene Bereiche aufzeigen. Diese Bereiche sollen regelmäßig aktualisiert und erweitert werden. Aufgrund der Komplexität eines derartig ausgestalteten Konzeptes und der notwendigen baulichen Maßnahmen wäre es denkbar unterschiedliche Modellflächen zu initiieren um Referenzwerte der Wirksamkeit zu generieren. Mögliche Bereiche könnten bspw. durch Bürgerbeteiligungen oder durch Umweltorganisationen ermittelt werden.

¹ <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>.

² <https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/wie-baeume-helfen-das-klima-zu-retten-1923/>.

³ <https://www.hamburg.de/eimsbuettel/pressemitteilungen/13353554/2019-11-25-eimsbuettel-neuestrassen-baeume/>.

Unterschiedliche Ansätze der Bewässerung wurden bereits in Kooperation der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie, der HafenCity Universität und der Universität Hamburg im „Entwicklungskonzept Stadtbäume – Anpassungsstrategien an sich verändernde urbane und klimatische Rahmenbedingungen“⁴ veröffentlicht.

Petition/Beschluss:

Die Bezirksamtsleitung wird gebeten ein ökologisches Bewässerungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel zu entwickeln. Darin soll zu erkennen sein, wie Stadtbäume, Pflanzen und Grünflächen während stattfindender Hitze- und Dürpperioden ökologisch mit ausreichend Wasser versorgt werden können. Im Bedarfsfall sind technische Lösungen, wie z.B. durch externe Bewässerung, aufzuzeigen. Zudem sollen mögliche prophylaktische Maßnahmen dargestellt werden.

1. Als besondere Schwerpunkte sind folgende Aspekte mit zu berücksichtigen:
 - Nutzung von Betriebswasser statt Trinkwasser
 - Nutzung der Durchlaufwassermengen von Trinkwasserbrunnen
 - Nutzung von Bewässerungsbrunnen
 - Nutzung von
 - Nutzung von Wasserentnahmestellen an Gewässern für Gießfahrzeuge
 - Entsiegelung – besonders Vergrößerung der vorhandenen Baumscheiben
 - Überirdischer und unterirdischer Wasserzufluss aus bereits vorhandenen Gewässern
 - Dezentrale naturnahe Regenwasserbewirtschaftung durch bspw. Zisternen und Nutzung von Niederschlagswasser auf Dachflächen
2. Des Weiteren soll im Rahmen der Erstellung geprüft werden, welche Bereiche im Bezirk sich als Pilotprojekte für Modellversuche des Konzeptes eignen. Bei positiver Prüfung soll eine möglichst schnelle Umsetzung in diesen Bereichen erfolgen.
3. Besonders bei Neu- oder Nachpflanzungen, vorzugsweise unter Verwendung von klimaresilienten Pflanzen und Gehölzen aus heimischen Regionen, sollen ökologische Bewässerungsmethoden mitberücksichtigt werden.
4. Das Konzept soll ebenfalls die Möglichkeit bieten externe Bewässerungsdienstleister mit einzubeziehen.
5. Das Konzept soll regelmäßig (wenigstens jährlich) anhand der Umsetzungserfahrungen überprüft und weiterentwickelt werden.
6. In den Erarbeitungsprozess des Konzeptes sollen Umweltorganisationen mit eingebunden werden.
7. Es soll geprüft werden, ob Fördermittel beantragt werden können (z.B. für eine Klimafolgenanpassung).

Innerhalb dieses Jahres soll ein erster Sachstandsbericht (Bearbeitungsstand, erste Erfahrungen und Abschätzungen, Kostenschätzungen nach unterschiedlichen Positionen, personelle Situation) im Ausschuss für Grün, Nachhaltigkeit, Umwelt, Verbraucherschutz, Wirtschaft und Digitalisierung (GNUVWDi) vorgestellt werden.

Das vollendete Konzept soll dem GNUVWDi vorgestellt werden.

Jan Koriath und GRÜNE-Fraktion
Sascha Greshake und CDU-Fraktion

Anlage/n:

keine

⁴ (Entwicklungskonzept Stadtbäume - ISBN: 978-3-941722-83-5)